

# MAUERSCHAU – MOBILE TOURGUIDES THROUGH BERLIN'S HISTORY

Maximilian von Grafenstein

*Gründer und Geschäftsführer, Mauerschau Medienproduktion UG, Berlin, grafenstein@mauerschau.com;  
Doktorand im Bereich „Innovation und Entrepreneurship“, Alexander von Humboldt-Institut für Internet und  
Gesellschaft, Berlin, max.grafenstein@hiig.de*

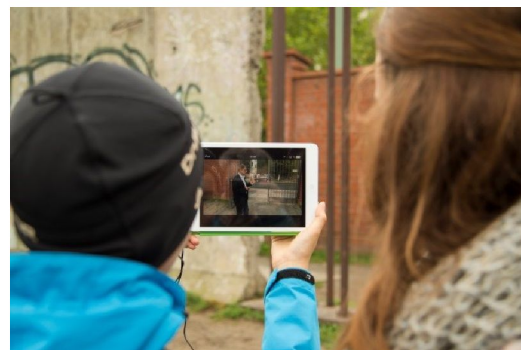
**KURZDARSTELLUNG:** Die Mauerschau Medienproduktion UG ist ein junges Startup mit einem Team aus Filmemachern, Informatikern sowie Sozial- und Geisteswissenschaftlern in Berlin, das innovative Geschäftsmodelle an der Schnittstelle zwischen den Neuen Medien und hochwertigen Inhalten umsetzt. Mit einer Förderung der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH hat die Mauerschau Medienproduktion UG die mobile App MAUERSCHAU entwickelt. Dabei greift sie das dramaturgische Mittel der „Mauerschau“ aus dem griechischen Theater auf („Teichoskopie“), indem sie über die Neuen Medien Zugänge zu kulturellen, geschichtlichen und fiktionalen Inhalten herstellt, die auf andere Weise dramaturgisch oder technisch nur unzureichend vermittelt werden könnten. In der MAUERSCHAU können über Smartphones Originalfotos, -videos und Zeitzeugeninterviews an den Schauplätzen ihrer Aufzeichnung abgerufen werden. Die App öffnet über ein Augmented Reality genanntes technisches Verfahren virtuelle Zeitfenster, durch die Nutzer Geschichten um den Bau und Fall der Mauer in Berlin an den Orten des damaligen Geschehens festhalten und nacherleben können. Das Projekt stellt seine Nachhaltigkeit über verschiedene Geschäftsmodell-Komponenten aus den Neuen Medien her.

## 1. ZIEL(GRUPPEN) UND MEDIEN

Die Nutzer sind heute über ihr Smartphone zu jeder Zeit und überall mit dem Internet verbunden. Das Smartphone erfüllt Zwecke für fast alle ihre Lebenslagen: Kontakt mit Freunden und Familie, Orientierung in Raum und Zeit, inhaltliche Suche, Erinnerungen über Merkzettel, Videos und Fotos, purer Zeitvertreib... es ist ihr ‚personal device‘. Diesen persönlichen und ubiquitären Zugang wollten wir uns für das Projekt MAUERSCHAU zunutze machen, indem wir den Konsum unseres Angebotes für den Nutzer vor Ort zu einer aktiven, persönlichen und kinematografischen Erfahrung machen

Inhaltlich hatten wir uns zum Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe in Berlin trotz seines schnellen Wandels zu erhalten und insbesondere jüngeren Generationen zugänglich zu machen. Die Geschichten aus der Zeit der Deutschen Teilung in Berlin und die Bilder von seiner Wiedervereinigung, die wir alle noch in unseren Köpfen haben, dienen uns hierbei als Ausgangspunkt: Wie wäre es, wenn man die Bilder und Geschichten an den Orten ihrer

Aufnahme bzw. des Geschehens mit dem eigenen Smartphone ansehen und sogar mitgestalten könnte?



**Abb. 1:** Filmaufnahme des Zeitzeugen Man-fred Fischer vor Resten der Berliner Mauer

Als Zielgruppen einer solchen Anwendung definierten wir Berlinbewohner, -besucher und unter ihnen insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 35 Jahren, die sich für die Thematik grundsätzlich interessieren, sich den Zugang zu Inhalten aber gewöhnlich über die Neuen Medien schaffen. Wir definierten entsprechend soziale Medien, Online-Reiseportale, aber auch örtliche Museen, Hotels sowie Cafés als virtuelle bzw. analoge Orte,

an denen wir unsere Zielgruppen erreichen möchten. An diesen Orten mussten wir also die Kernfunktionen unserer App mit einem Blick verständlich machen.



Erlebe mit Holger Klein seine persönliche Berlin-Geschichte an den Orten des damaligen Geschehens.

Über Augmented Reality machen Originalaufnahmen das damalige Berlin wieder sichtbar. Hole dir die App jetzt und lege los!

mauerschau.berlin  
facebook.com/mauerschau

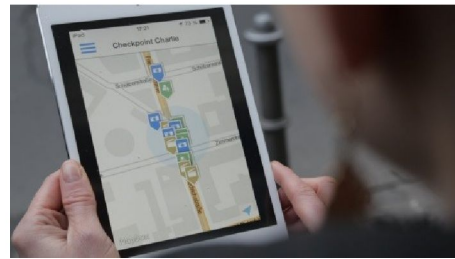


*Abb. 2: Werbeplakat im Museum der Stiftung Haus der Geschichte „Tränenpalast“ mit Foto seines „Regelbetriebs“ aus der Vorwendzeit*

In Museen sowie Hotels und Cafés, die inhaltlich bzw. örtlich naheliegen, kann die App von den Nutzern spontan geladen werden. Besondere Kooperationspartnerschaften bestehen mit Museen, für die wir die mobile App als virtuelle Ergänzung ihres musealen Bestands einsetzen. So machen Originalaufnahmen an den Orten ihrer Aufnahme das frühere Berlin sichtbar und gleichzeitig auf das örtlich (meist) nahegelegene Museum aufmerksam. Schließlich werden im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit der Berliner Zeitung unsere Zeitzeugengeschichten in der Printausgabe beschrieben und auf ihrer Onlineplattform mit audiovisuellen Inhalten angereichert. Die Leser bzw. Nutzer werden so in ihren gewohnten Medien „abgeholt“ und über die mobile App an die Orte des Geschehens geführt.

### 3. FUNKTIONEN DER APP

Vort Ort führt eine Karte den Nutzer dahin, wo er – über eine lineare oder nicht-lineare Nutzerführung – Marker mit Fotografien, Archivfilmaufnahmen und neu gedrehten Zeitzeugen-interviews an den Orten ihrer Aufnahme öffnen und mit der heutigen Umgebung vergleichen kann.



*Abb. 3: Stadtkarte mit Markern*

Fotografien können über Augmented Reality ein- und ausgeblendet werden, indem der Nutzer mit seiner Fingerkuppe über den Bildschirm seines Gerätes wischt. Die reale (gegenwärtige) Welt wird mit der virtuellen (vergangenen) Welt vergleichbar.



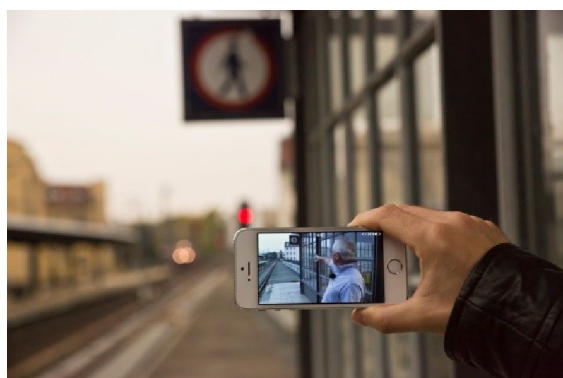
*Abb. 4 bis 6: Fotografie des Zeitzeugen Heinz Schäfer am Checkpoint Charlie*

Filmaufnahmen aus ehemals west- und ostdeutschen Archiven zeigen die entgegengesetzten Perspektiven auf die damals weltbewegenden Ereignisse. Dazwischen führen Zeitzeugen den Nutzer durch ihre persönliche Geschichte. Der Dreh der Zeitzeugeninterviews vor Ort ermöglicht dabei eine völlig neue Art der Inszenierung: Der Nutzer läuft den

Zeitzeugen hinterher und tritt damit buchstäblich in dessen Fußstapfen. Wo einst ein Schnitt die eine Kameraeinstellung von der anderen trennte, macht der Zeitzeuge den Nutzer darauf aufmerksam, sich einfach zum Beispiel nach dem Bauwerk umzudrehen.



**Abb. 9:** Aufnahme des Bahnhofs Friedrichstraße aus dem ehemals ostdeutschen Archiv-film „Schaut auf diese Stadt“



**Abb. 10:** Filmaufnahme des Zeitzeugen Holger Klein an der Stelle seiner Flucht mit dem Moskau-Paris-Express

### 3. GESCHÄFTSMODELL

Die MAUERSCHAU-App kann von den Nutzern kostenlos als Freemiumversion geladen werden. So können sie die Funktionen der App testen. Über In-App-Purchases können sie sodann die einzelnen Zeitzeugentouren zu Preisen zwischen Euro 0,69 bis Euro 2,69 dazu kaufen.

Die App funktioniert offline, Nutzer benötigen also grundsätzlich keine Online-Verbindung für die Touren. Nur für den ersten Ladevorgang empfehlen wir einen kostenlosen W-Lan-Zugang. Das hat den Vorteil, dass der Nutzer keine – meist kostenintensive – mobile Internetverbindung braucht. Auch wird so ein störungsfreies Abspielen der meist datenreichen Videos garantiert.

Auf dem Geschäftskundenmarkt bieten wir unsere MAUERSCHAU-App für die Herstellung maßgeschneiderter, kundeneigener Touren und die technische Infrastruktur für besondere Museumslösungen an. So können wir gemeinsam das kulturelle Erbe auch an anderen Orten besonders für jüngere Generationen auf innovative wie qualitativ hochwertige Weise erhalten.

### 4. DANKSAGUNG

Im Namen der MAUERSCHAU möchten wir uns für die vertrauensvolle Unterstützung unseres Projekts bedanken bei

- den Zeitzeugen Manfred Fischer, Winfried Schweitzer, Holger Klein, Heinz Schäfer und Erika Schallert,
- unseren Archivpartnern Progress Film, Transit Film sowie dem Deutsche Wochenschau Film-archiv,
- unseren musealen Partnern Stiftung Berliner Mauer, Stiftung Haus der Geschichte („Tränenpalast“), Alliiertenmuseum und Deutsches Historisches Museum,
- dem Medienboard Berlin-Brandenburg für die Anschubfinanzierung sowie
- unserem Medienpartner Berliner Zeitung.